

Jerichower Land

Was? Wann? Wo?

Kino

Burg-Theater – Kino & Bar
Burg, Magdeburger Str. 4,
Tel. 0 39 21/24 34: **Berts Katastrophen** (k.A.), So 14.30 Uhr, **Der Rausch** (ab 12), Sa 19.30 Uhr, **Die perfekte Ehefrau** (ab 12), Sa 17; So 19.30 Uhr, **Madison – Ungebremsste Girlpower** (ab 6), Sa 14.30 Uhr, **Reminiscence: Die Erinnerung stirbt nie** (ab 16), Sa 21.45 Uhr, **The Father** (k.A.), So 17 Uhr.

Freizeit

Sonnabend
Drachfest, Sportplatz, Theeßen, Am Park, 15 Uhr.
Fotoclub, Treff, Mehrgenerationenhaus im SKZ, Burg, August-Bebel-Str. 30, Tel. 0 39 21/98 93 90, 10-16 Uhr.

Sonntag

Bibliothek, Hochschulbibliothek, Friedensau, Ahornstr. 3,
Tel. 0 39 21/91 61 35, 10-19 Uhr.
Durch das Bürgerholz, Single-Wanderung mit Monika Zahm, Waldhalle, Burg, Forststr.,
Tel. 0 39 21/6 03 99 88, 14 Uhr.

Märkte

Sonntag
Saal am Storchennest, Hohenwarthe, Hauptstr., Floh- und Trödelmarkt, 14-17 Uhr.

Verkehr

Fähre Rogätz-Schartau
Sa/So 9-19 Uhr.

Beratungen

Hilfe für Kriminalitätsoffer, Weißer Ring Jerichower Land, Burg, Tel. 0 39 21/4 82 74 96.
Kinder- und Jugendnotdienst, Tel. 03 91 77 31 01 14, 0-24 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon, Tel. 116 111 (geb.-frei), Sa 14-20 Uhr.
Telefonseelsorge, Tel. 08 00/1 11 01 11, 11 02 22 (gebührenfrei).

Notdienste

Sonnabend
Drei Linden Apotheke, Loburg, Markt 4, Tel. 03 92 45/91 4 65, Sa 8-8 Uhr.
Roland-Apotheke, Burg, Jacobi-str. 14, Tel. 0 39 21/94 45 32, Sa 8-8 Uhr.

Sonntag

Süd-Apotheke, Burg, Zibbkeleber Str. 7, Tel. 0 39 21/4 54 89, So 8-8 Uhr.
Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.
Bereitschaftsdienst Kleintiere JL, TA Dr. Witzlack, Gommern, Tel. 03 92 00/63 99 32.
Kinderärztliche Bereitschaft, Notfallambulanz (außerhalb der Sprechzeiten der Kinderärzte), Helios Klinik Jerichower Land, Burg, August-Bebel-Str. 55a, Tel. 0 39 21/9 60.
Zahnarzt, Notdienstprechstunde, Tel. 01 71/8 60 15 05, Sa 10-12; So 10-12 Uhr.

Burger Volksstimme

Unabhängig – Überparteilich
www.volksstimme.de
Verlag: Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg oder 39011 Magdeburg, PF 3610 (Redaktion), PF 3649 (Verlags- und



Anna Abel (2.v.l.) erhielt einen der Landespreise beim Geschichtswettbewerb. Die Urkunde wurde ihr und ihrem Tutor Paul Kannmann (r.) von Tatjana König und Bildungsministerin Eva Feußner (2.v.r.) überreicht.

Fotos (2): Nicole Grandt

Landessieg für Anna Abel aus Burg

Schülerin bekommt einen Preis für ihre Arbeit über Leistungssport in der DDR

Sport und Schreiben scheinen Tätigkeiten zu sein, die sich ziemlich unterscheiden. Wie man diese verbinden kann, zeigt der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, dessen Motto dieses Mal „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“ war. Eine der Landessiegerinnen ist Anna Abel aus Burg.

Von Nicole Grandt
Burg • 58 Seiten waren es letztendlich, die Anna Abel beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten einreichte. „Das war wirklich eine umfangreiche Arbeit“, blickt die Schülerin aus Burg zurück. Rund 100 Stunden hat sie investiert, ehe ihre Arbeit mit dem Titel „Leistungsauftrag als Klassenauftrag im Sportwunderland - Die Instrumentalisierung der Sportler“ dann in ausgedruckter Form vor ihr lag. Muße für umfangreiche Rechercheaufgaben liegen der Elftklässlerin des Roland-Gymnasiums aber. „In der zehnten Klasse habe ich mich schon einmal in ähnlicher Form mit der Stasi auseinandergesetzt. Dabei entstand auch die Idee für diese Arbeit.“

Ihr Ergebnis reichte sie dann bei der Körber Stiftung

ein, die regelmäßig alle zwei Jahre seit 1973 den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten veranstaltet. Nachdem die Jury der Stiftung die Arbeiten gesichtet und bewertet hatte, fand im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg die Auszeichnung der Schüler mit den besten Arbeiten statt. Dabei gab es Auszeichnungen in der Kategorie Förderpreis und Landessieger. Anna Abel gehört zu den Landessiegern. Und kann auf eine weitere Auszeichnung hoffen, wie Tatjana König aus dem Vorstand der Körber Stiftung berichtet: „Die Landessieger nehmen nun noch an der Wahl zum Bundessieger teil.“ Die Preisträger erhielten eine Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme und auch ein Preisgeld. Die Gewinner des Förderpreises erhielten 200 Euro, die Landessieger jeweils 500 Euro. Fast 100 Kinder und Jugendliche hatten 36 Arbeiten eingereicht.

Neben Einzelbewerbungen waren auch Gruppenarbeiten möglich. Sechs Teilnehmer wurden als Landessieger ausgewählt, sieben für den Förderpreis. Die anderen Landessieger sind Frithjof Thöns aus Naumburg, Sonia Wendt aus Halle, Anne Grabo aus Wittenberg, Herni Rosier, Johanna Schult und Maja Antonie Neele Zimmermann und Sontje Engelhardt ebenfalls aus Ve-



Anna Abel mit der Urkunde, die sie für ihre Arbeit erhielt.

ckenstedt. Die Förderpreise gingen an Fabienne Deux aus Dessau-Roßlau, Tessa Louise Lekebusch aus Veckenstedt, Anton Kilian aus Jessen, Julian Münzberg aus Dessau-Roßlau, Anthea Pesic und Surya Sommer aus Veckenstedt, Isabel-Marie Sprechert, Leon Barsties, Lilly Schalk, Louisa Schwenke und Maximilian Steinmann aus Schönebeck und die jüngsten Teilnehmer aus einer vierten Klasse Anni Hesse, Elisa Schneevogt, Karla Abel, Leni Gisela Hartmann

und Melissa Pieper aus dem Nordharz.

Zudem wurde das Landeshilfsmuseum Grovesmühle in Veckenstedt als landesbeste Schule ausgewählt, die die meisten und am besten bewerteten Arbeiten eingereicht hatte.

Ein zentraler Punkt, den Anna Abel in ihrer Arbeit ausführt, ist das Thema Doping. „Die Sportler konnten auf diese Weise nicht nur mehr Leistung erreichen, sondern auch mehr Anerkennung.“ Auch wenn dies auf Kosten der Fairness und der Gesundheit ging. Der Leistungssport war in der DDR aus politischer Sicht ein Mittel zum Zweck. Er war eine Möglichkeit, das sozialistische System gegenüber dem Kapitalismus herauszustellen. Anna Abel zeigt in ihre Arbeit, wie Sportler zu Vertretern des Systems und zum Spielball der Politik wurden.

Um ihre Arbeit letztendlich fertigstellen zu können, recherchierte die Schülerin im Landesarchiv und im Stadtarchiv. Auch Besuche in der Bibliothek der Otto-von-Guericke Universität gehörten dazu. Auch wenn die Recherche zeit- und arbeitsintensiv war, bewertet Anna Abel diese als spannend und lehrreich: „Das war das erste Mal, dass ich mit Akten und anderen Dokumenten arbeiten konnte. Das ist etwas, was ich sonst in der Schu-

le nicht mache und so war es wirklich aufregend, auf diese Weise einen Blick in die Vergangenheit zu werfen.“

Eine weitere Arbeit in diesem Umfang plant die aber erst einmal nicht. „Für mich steht jetzt erstmal das Abitur im Fokus und dann werde ich mal weitersehen.“

Dass eine Schülerin aus dem Jerichower Land beim Geschichtswettbewerb für Aufmerksamkeit sorgt, geschieht nicht zum ersten Mal. Vor zwei Jahren war Jeany Berndt aus dem Genthiner Bismarck-Gymnasium erfolgreich. Sie untersuchte mittels Archivrecherche unter anderem im Genthiner Kreismuseum und in Zeitzeugengesprächen, wie sich der Humor der Karnevalsvereine Genthiner Carneval Club (GCC) und Carneval Club Waschmittelwerk (CCW) vor und nach der Wende verändert hat. Dabei stellte sie fest, dass zu DDR-Zeiten, Witze angeleitet wurden, diese Andeutungen aber vom Publikum verstanden worden sind. Heute seien viele Pointen derber und offensichtlicher, letztlich direkter. Für ihre 36-seitige Abhandlung erhielt die damals 18-Jährige den Bundesgeschichtspreis. Damit beendete Jeany Berndt eine lange Durststrecke für das Gymnasium, denn seit 1999 hatte bis dahin kein Schüler mehr an dem Wettbewerb teilgenommen.

Im Nachdenken darüber ist mir deutlich geworden: Durch den Satz „Dafür bist du noch zu klein!“ bin ich beschützt und bewahrt worden. Der Satz, den ich als Kind nur ungern gehört habe, ist somit zu einem Segen für mich und mein Leben geworden.

Worte aus der Kirche



Arend Fritsch
Gemeindepädagoge im Kirchenkreis Elbe-Fläming

„Dafür bist du noch zu klein!“

Nur ungern erinnere mich an einen Satz, den ich in meiner Kindheit immer wieder einmal gehört habe: „Dafür bist du noch zu klein!“ In solchen Momenten konnte ich es nicht verstehen. Wieso denn? So klein fühlte ich mich schließlich gar nicht mehr. Was sollte schon passieren?

In der biblischen Geschichte von der Segnung der Kinder wird etwas Ähnliches erzählt. Zwar kommt der Satz „Dafür bist du noch zu klein!“ nicht direkt vor, aber er ist deutlich spürbar.

Mütter kommen mit ihren Kindern zu Jesus. Doch die Jünger stellen sich ihnen in den Weg. Ihr kommt hier nicht durch. Kinder bei Jesus? - Das geht gar nicht.

Die Mütter können es nicht verstehen. In dieser Situation bekommen sie unerwartet Hilfe. Jesus selbst mischt sich ein. Mit deutlichen Worten weist er seine Jünger zurecht: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht.“

Die Kinder dürfen zu ihm kommen. Sie sind dafür nicht zu klein. Jesus spitzt es sogar noch zu: „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

Für das Reich Gottes kann man nicht zu klein sein - aber sehr wohl zu groß. Jesus macht den kindlichen Glauben damit zum Vorbild. So ein Glauben ist voller Vertrauen, spielerisch leicht und fantasievoll - kindlich eben. Genau so soll Glauben sein.

Am Ende der Geschichte segnet Jesus die Kinder. Er stellt sie unter den besonderen Schutz Gottes. Sie sollen bewahrt werden auf allen ihren Wegen.

Heute weiß ich natürlich, dass es keine böse Absicht der Erwachsenen war, mir als Kind nicht alles zu erlauben. Es ist mir inzwischen klar, dass ich für viele Dinge tatsächlich noch zu klein war, auch wenn ich das damals anders empfunden haben.

Im Nachdenken darüber ist mir deutlich geworden: Durch den Satz „Dafür bist du noch zu klein!“ bin ich beschützt und bewahrt worden. Der Satz, den ich als Kind nur ungern gehört habe, ist somit zu einem Segen für mich und mein Leben geworden.

Hägars Abenteuer



Kirche

Magdeburgerforth, Waldkirche, Gottesdienst, So 9 Uhr.
Möckern, Stadtkirche St. Laurentius, Gottesdienst, So 15 Uhr.
Möser, Gottesdienst, So 10 Uhr.
Theeßen-Küsel, St. Margarethen, Gottesdienst, So 10 Uhr.
Vehlizt, St. Stephanus, Erntedankgottesdienst, Sa 14 Uhr.
Wahlitz, St. Dorotheen, Gottesdienst zum Erntedankfest, So 10 Uhr.
Woltersdorf, Gottesdienst zum Erntedankfest, So 14 Uhr.
Zeddenick, St. Elisabeth, Gottesdienst, So 16.30 Uhr.

Evangelische Kirche

Burg, Oberkirche UIF, Kirchhof 1, Familiengottesdienst, So 11 Uhr.
Gerwisch, Seniorenwohnpark (Parkplatz), Gartenstr., Kräuterwanderung, Sa 14 Uhr, mit Elke Tantz.

Leitung Multimedia: Gert Glowinski (-256)
Leser-Obmann: Peter Wendt (-307), leserobmann@volksstimme.de
Wochenend-Magazin: 0391/5999 0, wochenendmagazin@volksstimme.de
Lokalredaktion: Zerborster Straße 39, 39288 Burg
Geschäftsführung: Marco Fehrecke (-301)
Verantwortlich für Anzeigen:

Sebastian Mühlkamp (-358)
Regionalverlagsleitung: René Körtge, Telefon (0 39 21) 45 64 42, Fax 45 64 49
Anzeigen: Telefon: (03 91) 59 99-9 00 anzeigen@volksstimme.de
Zustellung/Abo: Telefon: (03 91) 59 99-9 00, vertrieb@volksstimme.de
Service-Punkt: Tourist-Information, Burg

Bahnhofstr. 10, 39288 Burg
Druck: R. Weeke Betriebs GmbH, Verlagsstraße 1, 39179 Barleben
Internet: <http://www.volksstimme.de>
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 35; Monatsabonnent: 35,15 EUR inkl. gesetzl. MwSt. Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher schriftlich beim Verlag

oder den Service-Centern vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg
Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die

erforderlichen Rechte unter: www.pressemonitor.de.
Hinweis zu politischen Anzeigen: Zur Meinungsvielfalt gehört entsprechend der Richtlinie 1.2 des Pressekodex - Wahlkampfberichterstattung, dass die Presse in der Wahlwerbung auch Anzeigen und Beilagen von Parteien, Wählervereinigungen und Einzelkandidaten veröffentlicht, deren Inhalte sie selbst nicht teilt.